

The DARK Knight

Nanu, kommt hier Batmans Plattenspieler? SMEs mattschwarzes Laufwerk Model 15 samt Tonarm bleibt optisch unauffällig. Musikalisch schlägt es jedoch zu. Ein Streiter für die audiophile Sache!

Bereits seit den Anfängen der gut 70-jährigen Geschichte von SME und damit zu Zeiten, als viele Produkte von der Insel, gelinde gesagt, unter Qualitätsmängeln litten, weshalb „Made in England“ damals eher als Warnung denn als Verheißung verstanden wurde, hob sich der Standard der Tonarme und später auch Laufwerke des in Sussex ansässigen Unternehmens positiv ab. Ob Funktionalität, Präzision, Oberflächen oder Langlebigkeit: Hier gab's nichts zu bekritteln, und der berühmte, Mitte der 80er vorgestellte Series V der Briten gilt seitdem gar als der Top-Tonarm schlechthin.

Von diesem wurde der hier verwendete 309 direkt abgeleitet. Wie das große Vorbild besitzt er ein extrem steifes, resonanzarmes Magnesiumrohr, wobei die aus demselben Material gefertigte Headshell zwecks einfacherer Montage und Ausrichtung des Tonabnehmers abnehmbar ist. Anstelle der masselosen Auflagekräfteeinstellung per Federzug des Series V erfolgt diese beim kleineren Modell klassisch über das verschiebbare Gegengewicht, das anschließend per Madenschraube fixiert wird. Aktuell wird der 309 mit höherwertiger Innenverkabelung von „Crystal Cable“ geliefert. Auch das Anschlusskabel zum Verstärker hin stammt dann von dem niederländischen Spezialisten.

Mit dem 309 arbeiten und hören wir seit Jahren, denn er hat als TR 5009 einen festen Platz auf unserem ausladenden, aus glänzenden Alu- und blanken Acrylteilen bestehenden Referenz-Dreher Transrotor Rondino nero, neben dem sich das kompakte, mattschwarze Model 15 wie „Batman's turntable“ ausnimmt. Andere erinnert er eher an die Tarnkappenbomber der US Air Force. Motto: unauffällig sein und gerade deshalb die umso nachhaltigere Wirkung erzielen.

Wenn am Model 15 etwas besonders ins Auge springt, dann sind es die drei Türmchen mit den jeweils zehn kurzen,



elastischen Gummiringen, deren Einhängpunkte verblendet sind und an denen das inklusive Plattenteller mehr als elf Kilogramm schwere Subchassis hängt, das obendrein die Tonarmbasis von äußeren Schwingungen entkoppelt. Diese ebenso simple wie effektive Lösung, bei der eine zentrale Dämpfung aus zähem Gel jegliche Bewegung kontrolliert, stammt von SMEs übergeordneten „Models“ 20 und 30. Aufgrund des tiefen Schwerpunkts der Hängekonstruktion fallen Taumel- und Kippeffekte ohnehin minimal aus.

Potent & sensibel gesteuert

Die drei Türme stützen sich jeweils auf einen durch Drehen in der Höhe verstellbaren Fuß ab, der in Form eines Gummirings mit der Unterlage kontaktiert. Intern ist er raffiniert konstruiert, denn dort sorgt im Interesse einer ungehemmten Energieableitung eine kleine Stahlkugel für einen innigen,



Das SME Model 15 kombiniert die kompakte Bauform des kleinen Model 10 mit der perfekt funktionierenden Subchassis-Aufhängung der großen Laufwerke der Briten.

Die einteilige Plattenklemme wird auf den Tellerdorn geschraubt und fixiert die Vinylscheibe.



Die ausgelagerte Elektroneinheit versorgt und steuert den Motor mit hoher Präzision bei bis zu 78 Umdrehungen des Tellers pro Minute.





Der kleine Motorblock steht auf drei Spikes in Hartgummilagern (r.). Der Abstand der Subchassisebene (o.) zu den Bolzen um die tragenden Dome (l.) wird exakt vorgegeben.



Der Motor kat keinen festen Kontakt zu Teller und Arm. Sein Pulley lugt vielmehr durch ein Loch im Subchassis.

definierten Übergang zur Bodenplatte. Auf dieser ruht der spikegelagerte Motor auf drei Hartgummischeiben, die einerseits ein Verrutschen des Antriebs zuverlässig verhindern und andererseits dessen Abstand zum Subteller exakt vorgeben. Diesen treibt der kleine, laufruhige Drei-Phasen-Motor über einen Flachriemen an.

Die Kontrolle obliegt dabei einer externen Steuer- und Versorgungseinheit mit rundlich ausgeformtem sowie leicht nach vorne abgechrägtem Bedienfeld. Deren längliches Gehäuse ist prall mit Elektronik gefüllt, wobei ein Microcomputer den Motor mittels potenter MOSFET-Leistungshalbleiter mit bis zu 1,5 Ampere Spitzenstrom ansteuert. Die Signale dafür generiert ein Mikroprozessor aus der vierfach hochgesetzten Frequenz des Zehn-Megahertz-Quartzes, der damit sozusagen den Takt vorgibt. Über die drei Hallensensoren des Motors erfolgt eine permanente, hochpräzise Rückmeldung für die Regelschleife, sodass Soll- und Istwerte zur Deckung gebracht werden können.

Nach dem Druck auf eine der drei Geschwindigkeitstasten – neben den üblichen 33,33 und 45 offeriert das Model 15 auch 78 Touren – dreht der 4,5-Kilo-Teller zügig hoch, wobei das „Lock“-Lämpchen der Elektronikeinheit einige Sekunden lang blinkt, bis das Tempo stimmt. Dies zeigt es per Dauerleuchten an. Tatsächlich reicht eine winzige Störung aus, etwa das Aufsetzen eines Mitlaufbesens oder das sachte Berühren der verschraubbaren Plattenklemme, um das aufmerksam überwachte Gleichmaß zu stören; ein Plattenwechsel bei drehendem Teller sowieso. Wieder blinkt's für kurze Zeit, bis der Zielwert erneut stimmt.

Hält man eine der Speed-Tasten länger gedrückt, lässt sich die gewählte Geschwindigkeit danach in Schritten von 0,01 Prozent feinregulieren. Bei aufliegender Stroboskopscheibe kann man so die Drehzahl superexakt ans Optimum heranführen. Diese Präzision passt zum Gesamteindruck des SME.

Zumal der Aufbau weder Fragen noch Probleme aufwirft. Dabei gingen wir dergestalt vor, dass wir zuerst die Grundplatte mittels der einstellbaren Füße und einer Dosenlibelle auf unserem Rack genau waagrecht ausrichteten.

Danach wanderte die Libelle eine Etage höher aufs Subchassis, wo sich die einfache Prozedur wiederholte, nur dass diesmal die drei Aufhängungen der Schwingkonstruktion durch Einsatz eines mitgelieferten Werkzeugs nach oben respektive unten gestellt werden mussten. Dabei gibt ein Distanzplättchen den Abstand zu den unteren Zylindern vor, die die Halte-Dome umschließen, sodass das Subchassis am Ende weder zu hoch noch zu tief hängt, sondern im Bereich seiner optimalen Wirksamkeit arbeitet.

Ein reizvolles Angebot

Da alles präzise funktioniert, empfindet der Analogfan die notwendigen Einstellarbeiten weder als Herausforderung noch als Mühe, sondern als Vergnügen sowie als Annäherung und Vertrautmachung mit seinem neuen Laufwerk. Dieses lässt sich freilich auch ohne Tonarm erwerben, was man allerdings nur dann erwägen sollte, wenn ein ebenso hochwertiger wie der SME 309 vorhanden ist. Und natürlich muss auch der Tonabnehmer vom Feinsten sein, weshalb wir Transrotors „Figaro“-MC auswählten, das 2500 Euro kostet, ganz dicht an unserer Referenz spielt sowie in jeder Hinsicht hervorragend zu Tonarm und Laufwerk passt.

Und die Praxis bestätigte die Vermutung: Das derart erstklassig ausgestattete Model 15 erwies sich auf Anhieb als High End-Preziose. Was das heißt? Dass der SME vom ersten Ton an bezaubernd schlüssige, vollkommen unaffektierte und doch emotional einnehmende Klangbilder von außerordentlicher Durchzeichnung, Dreidimensionalität und Spannkraft erzeugte. Wer die zwar sympathische, jedoch etwas rundlich-betuliche, pausbäckige Spielweise manch eines Drehers mit schwabbeligem Subchassis im Ohr hat, der muss beim SME umdenken. Der bleibt bis in die tiefsten Lagen des Frequenzregisters beweglich, stramm und sehnig; setzt kein bisschen Fett an.

Das Model 15 zeigt im Gegenzug aber auch nicht den ehernen, massiven Charakter schwerer Masselaufwerke, sondern findet seinen eigenen Weg einer trocken-feinherben, duftig abgestuften und stets durchhörbaren Nonchalance, die überaus natürlich wirkt. Das hört sich eher nach der



Das geöffnete Elektronikteil offenbart hohen Aufwand für die Versorgung und Ansteuerung des Antriebsmotors.



Das Subchassis ist an drei Domen mit jeweils zehn Gummiringen aufgehängt. Diese halten locker ein Jahrzehnt durch und sind anschließend einfach ersetzbar.

Beschreibung eines Weins als der eines Laufwerks an? Mag sein, doch der SME provoziert geradezu solche Vergleiche.

Dabei entfaltet seine Neutralität in der Darstellung eine reizvolle Seite, da die Klangbilder keinerlei „Richtung“ zuneigen, sondern streng auf dem Pfad der audiophilen Tugend bleiben. Diese tonale Ausgewogenheit und „Balance“ findet ihre mechanische Entsprechung in einem kurzen Zugseil rechterhand unterhalb des Subchassis, das das durch die Riemenspannung entgegengesetzt entstehende Moment ausgleicht und so ein Kippen des an den Federbeinen aufgehängten Boards Richtung Motor verhindert.

Dass die Wiedergabe ins Nüchterne oder sogar Belanglose abgleitet, vermeidet die konzentrierte Energie der Darbietungen. Selten habe ich Alex de Grassis Gitarrenspiel von seinem Debütalbum „Turning: Turning Back“ so prägnant, ehrlich-unaufgesetzt und deshalb umso eingängiger gehört. Das Instrument hatte Korpus, Strahlkraft und authentische Eleganz. Zudem perlten die mal deftigen, mal filigranen Impulse so flüssig wie Wasser von den Saiten. Auch in Sachen Timing setzt das Model 15 Maßstäbe.

Ganz offensichtlich bei Anne Bissons herausragender „Direct to Disc“-Produktion „Four Seasons in Jazz“, bei der kein wie auch immer geartetes Master den Takt vorgeben konnte, da die Musik im Studio der Mastering-Legende Bernie Grundman direkt auf die Schneidefolie gelangt war. Hier offenbarte der SME seine ganze Grandezza, indem er die Pianistin und Sängerin sowie ihre Begleiter mit atemender Lebendigkeit, bis in winzigste Details ausfinessiert und ungemein authentisch in den Hörraum projizierte.

Da hatte selbst unser Referenz-Dreher Mühe mitzuhalten. Transrotors Rondino nero war dabei mit gleichem Arm und Abtaster bestückt, was den Quercheck umso aussagekräftiger machte. Die Geometrie, Tonarmhöhe, Auflagekraft und Antiskating stimmten dabei aufs i-Tüpfelchen überein. Er tönte stets um eine Nuance präsenter und erschien aus diesem Grund sogar etwas flirriger, bot aber nicht ganz den Groove und Grip sowie die Geschlossenheit des „Dark Knight“. Fazit: Batmans Tarnkappen-Plattenspieler SME Model 15 kehrt seine Talente nicht nach außen und hat so das Überraschungsmoment auf seiner Seite. **MB**

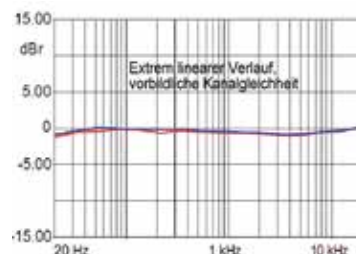
SME MODEL 15



Preis: um 12700€ (Komplettpreis mit Tonarm SME 309, ohne Tonabnehmer)
Maße: 45x18x36 cm (BxHxT)
Garantie: 2 Jahre
Kontakt: Gaudios
 Tel.: +43 316 337175,
 www.gaudios.info

Ein aufwendig gemachter, bis ins Detail durchkonstruierter Plattenspieler, der vom jahrzehntelangen Know-how des Herstellers profitiert und wesentliche Konstruktionsmerkmale der großen SME-Dreher in einen günstigeren Preisbereich überträgt. Extrem neutraler, fein ausfinessierter und audiophiler Klang.

MESSERGEBNISSE



AUSSTATTUNG



Externe Motorsteuerung mit elektronischer Geschwindigkeitsumschaltung inklusive 78 Umdrehungen, höherwertiges Phono-Kabel, Staubschutzabdeckung, vielfältiges Zubehör, Bedienungsanleitung

STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU 100%

PREIS/LEISTUNG



SEHR GUT